Signatur:	2025.SR.0192
Geschäftstyp:	Motion als Richtlinie
Erstunterzeichnende:	Anna Jegher (JA), Mirjam Läderach (GB)
Mitunterzeichnende:	Nora Joos, Sarah Rubin, Katharina Gallizzi, Ronja Rennenkampff, Franziska Geiser, Lea Bill, Esther Meier, Mirjam Arn, Anna Leissing, Jelena Filipovic
Einreichedatum:	12. Juni 2025

Motion: Pride statt Patriotismus; Ablehnung

Auftrag

Der Gemeinderat wird wie folgt beauftragt:
Das Beflaggungskonzept der Stadt Bern zu überarbeiten, so dass:

1. sämtliche Beflaggungen ganzjährlich durch Pride-Flaggen ersetzt werden.
2. mit einer Ausnahmeregelung spezifische Beflaggungen zu besonderen Anlässen (z.B. Aktionswoche gegen Rassismus, feministischer Streik) weiterhin möglich sind.

Begründung

Aktuell hängen in der Stadt Bern anlässlich des IDAHOBIT und des Pride-Monats jeweils am 17. Mai und im Juni Pride-Flaggen. Die Rechte von LGBTQIA+ Personen sind allerdings das ganze Jahr über wichtig. Gerade angesichts der zunehmenden Hetze gegen queere und insbesondere gegen trans Personen, ist ein ganzjähriges Einstehen für die Rechte und Sichtbarkeit von LGBTQIA+ Personen ein wichtiges politisches Statement. Das aktuelle städtische Beflaggungskonzept konzentriert sich auf die ganzjährige Beflaggung durch CH-, BE- und Alt-BE-Fahnen, in gewissen Gassen hängen zudem Zunftfahnen. Warum überhaupt so grossflächig Nationalflaggen in den Gassen der Stadt Bern hängen, erschliesst sich den Motionär*innen nicht. Insbesondere angesichts der zunehmenden nationalistischen und rassistischen Tendenzen entspricht die politische Symbolik von Nationalflaggen nicht den Werten einer linken, inklusiven und anti-rassistischen Stadt. Im Gegensatz dazu stehen Pride-Flaggen für Vielfalt, Toleranz und die Sichtbarkeit von queeren Menschen – und sehen erst noch schöner aus. Aus diesem Grund soll das Beflaggungskonzept der Stadt Bern überarbeitet werden, so dass zukünftig ganzjährlich Pride-Flaggen in der Stadt hängen. Selbstverständlich sollen mithilfe einer Ausnahmeregelung spezifische Beflaggungen zu besonderen Anlässen wie bspw. der Aktionswoche gegen Rassismus oder dem feministischen Streik weiterhin möglich sein

Antwort des Gemeinderats

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft inhaltlich einen Bereich, der in der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt. Es kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags. Zudem bleibt die Entscheidverantwortung beim Gemeinderat.

Seit dem Jahr 2018 wird die Beflaggung nicht mehr von verschiedenen Interessengruppen, sondern zentral von der Stadt Bern organisiert und umgesetzt. Dabei werden die vereinigten Altstadtleiste, die Burgergemeinde, die Gesellschaften und die Zünfte einbezogen. Die Stadt wird traditionellerweise von Beginn der Frühjahrsausstellung BEA bis zum Ende der Schulferien im August

beflaggt. 2022 hat die Stadt hierfür für 200 000 Franken 600 hochwertige Schweizer, Bern- und Alt-Bern-Fahnen sowie weiteres Material (wie Fahnenhalter und Fahnenstangen) gekauft. Die Burgergemeinde hat im selben Jahr auf eigene Kosten neue Zunftfahnen beschafft.

Neben der regulären Beflaggung mit Schweiz-, Bern- und Alt-Bern-Fahnen hat der Gemeinderat Spezialbeflaggungen zu speziellen Anlässen beschlossen: Während der Aktionswoche gegen Rassismus im März sind Baldachin und Erlacherhof mit der entsprechenden Logo-Flagge geschmückt, um den internationalen Tag gegen Queerfeindlichkeit (Idahobit) vom 17. Mai hängen ebendort Pride-Fahnen und in der Woche vom Feministischen Streiktag vom 14. Juni Streikfahnen. Am Eröffnungsfest der Berner Nachhaltigkeitstage im September ist der Baldachin ebenfalls entsprechend beflaggt. Und am Wochenende der Pride, die normalerweise Ende Juli oder Anfang August stattfindet, hängen in der unteren Altstadt entlang der Umzugsroute die diversen Pride-Fahnen, welche die Stadt anlässlich der Eurogames 2023 gekauft hat.

Die Beflaggung rund um den Idahobit und die Pride ist ein wichtiges städtisches Zeichen gegen Intoleranz und Queerfeindlichkeit. Der Gemeinderat ist jedoch der Meinung, dass das Zeichen eine ganzjährigen Pride-Beflaggung wegen dem Gewöhnungseffekt seine Kraft verlieren würde und sogar Widerstand auslösen könnte. Auch ist es dem Gemeinderat ein Anliegen, mit der städtischen Beflaggung den Anliegen einer vielfältigen Bevölkerung Rechnung zu tragen und verschiedenen Bedürfnissen zu entsprechen. Er wird deshalb weiterhin eine vielfältige städtische Beflaggung ermöglichen. Eine ganzjährige Beflaggung mit Pride-Fahnen lehnt er aus den genannten Gründen ab.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 26. November 2025

Der Gemeinderat